

**Wolfgang Grenke**, Jahrgang 1951 wurde in Baden-Baden geboren. 1978 gründet er die GRENKELEASING KG und betreut im ersten Jahr zusammen mit zwei Mitarbeitern 21 Fachhändler und 198 Leasingverträge. 1990 erfolgte die Gründung der ersten Niederlassung, 1997 die Gründung der ersten Auslandsgesellschaft. Ein Jahr später begann der Aufbau eines Qualitätsmanagements sowie die erstmalige Auditierung nach DIN EN ISO 9001:1994 (heute 9001:2008). Im Jahr 2000 bringt er das Unternehmen erfolgreich an den Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Seit 2003 ist die GRENKELEASING AG im Segment „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und wurde in den Index SDAX aufgenommen. Im Februar 2009 erwirbt die GRENKELEASING AG die Hamburger Privatbank Hesse Newman & Co. AG, Privatbank seit 1777, und führt diese als GRENKE BANK AG weiter. Wolfgang Grenke ist Mitglied des Aufsichtsrates der GRENKE BANK AG. Seit 2012 ist GRENKELEASING AG auch in ausgewählten Zielmärkten außerhalb Europas aktiv. Nach dem ersten Markteintritt außerhalb Europas in Brasilien, folgten 2013 Dubai und Kanada sowie im Jahr 2014 Chile.

Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit ist Wolfgang Grenke als Förderer von Kultur, Bildung und Sport aktiv. Im Dezember 2004 haben Wolfgang Grenke und seine Ehefrau Anneliese 675.000 Aktien auf die gemeinnützige GRENKE-Stiftung mit Sitz in Baden-Baden übertragen. Die GRENKE-Stiftung wurde gegründet, um den Sport – hier insbesondere den Schachsport – gezielt zu fördern. Daneben engagiert sich die Stiftung im Bereich der Kunst, der Architektur und des Denkmalschutzes sowie in der Jugend- und Bildungsarbeit. Ein besonderer Fokus liegt hier in der Jugendförderung und Suchtprävention.

Im April 2013 wurde Wolfgang Grenke zum Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe gewählt. Die geplanten Arbeitsschwerpunkte für die kommenden Jahre sind: Verkehrsinfrastruktur, Bildung und die Außenwirtschaftsförderung. Seit November 2014 ist Wolfgang Grenke zudem Vize-Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags (BWIHK) und hat sich eine weitere Internationalisierung der exportstarken Wirtschaft Baden-Württembergs sowie die Integration von ausländischen Bürgern und Flüchtlingen in unser Wirtschaftssystem zum Ziel gesetzt.